

Gestaltungsvorschläge EG 295, Wohl denen, die da wandeln

Alle Strophen des Liedes

Dieses Lied ist die älteste lutherische Nachdichtung des längsten Psalms der Bibel, des 119. Verfasst wurde sie von dem streitbaren Lutheraner Cornelius Becker (1561-1604) in ursprünglich 88 Strophen, von denen jeweils nur wenige in Gesangbücher aufgenommen wurden.

Einige davon können zwischen den vier Strophen, die von diesem Lied in das EG aufgenommen wurden, gelesen oder auch (solistisch?) gesungen werden.

Auch eine Kombination mit Lesungen aus dem 119. Psalm, möglicherweise aus einer modernen Übersetzung, bietet sich an.

Psalm 119 in der Übersetzung von Martin Luther (Version von 1912)

1 Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln!

2 Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen!

3 Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die tun kein Übel.

4 Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5 Oh daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6 Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7 Ich danke dir von Herzen, daß du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8 Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9 Wie wird ein Jüngling seinen Weg

Psalm 119 in der Nachdichtung von Cornelius Becker

1. Wohl denen, die da leben für Gott in Heiligkeit, im G'setz des Herren eben wandeln zu jeder Zeit, die recht von Herzen suchen Gott und seine Zeugnis halten, sind stets bei ihm in Gnad'.

2. Denn alle, die da wandeln richtig des Herren Bahn, die nehmen für kein Handel, der übel war getan. Du hast geboten uns mit Fleiß, deine Befehl zu halten und keine andreweis.

3. O daß in meinem Leben dein Recht ich halten könnt', und mich drauf möchte geben aus meines Herzen Grund! Ich werd zu Schand in keiner Not, wenn ich mit Fleiß nur schaue allein auf dein Gebot.

4. Von Herzengrund ich spreche: Dir sei Dank allezeit, weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. Der Gnaden mich auch fort gewähr, ich will dein Rechte halten, verlaß mich nimmermehr.

5. Wie wird ein Jüngling gehen

unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach
deinen Worten.

10 Ich suche dich von ganzem Herzen; laß
mich nicht abirren von deinen Geboten.

11 Ich behalte dein Wort in meinem
Herzen, auf daß ich nicht wieder dich
sündige.

12 Gelobt seist du, HERR! Lehre mich
deine Rechte!

13 Ich will mit meinen Lippen erzählen alle
Rechte deines Mundes.

14 Ich freue mich des Weges deiner
Zeugnisse wie über allerlei Reichtum.

15 Ich rede von dem, was du befohlen hast,
und schaue auf deine Wege.

16 Ich habe Lust zu deinen Rechten und
vergesse deiner Worte nicht.

17 Tue wohl deinem Knecht, daß ich lebe
und dein Wort halte.

18 Öffne mir die Augen, daß ich sehe die
Wunder an deinem Gesetz.

19 Ich bin ein Gast auf Erden; verbirg deine
Gebote nicht vor mir.

20 Meine Seele ist zermalmt vor Verlangen
nach deinen Rechten allezeit.

21 Du schiltst die Stolzen; verflucht sind,

unsträflich seinen Pfad?

Wenn er zu G'bot dir stehet,
wandelt nach deinem Rat,
Laß mich nicht feilen deiner G'bot,
ich such von ganzem Herzen
dich, mein getreuen Gott.

6. Ich halt in meinem Herzen
dein Wort mit allem Fleiß,
auf daß ich nicht verscherze
durch Sünd den heil'gen Geist.
Gelobet sei'st du, Gott mein Herr,
lehre mich deine Rechte,
in mir den Glauben mehr.

7. Mein Lippen oft erzählen
die Rede deines Mundes,
auf daß ich mir erwähle
dein Recht von Herzengrund.
Dein Wort macht mir ein fröhlich Mut,
mehr ich mich drüber freue,
als über allem Gut.

8. Von deinem Wort und Willen
ich oft zu reden pfleg,
denselben zu erfüllen,
schau ich auf deine Weg,
Ich hab Lust zu den Rechten dein,
bei mir deins lieben Wortes
muß unvergessen sein.

9. Tu wohl, Herr, deinem Knechte,
daß ich mög' leben fort
und halten schlecht und rechte
dein seligmachend Wort,
Eröffne mir die Augen mein,
zu schauen große Wunder
an dem Gesetze dein.

10. Ich bin ein Gast auf Erden,
verbirg dich nicht für mir!
Dein G'bot laß mir kund werden,
daß ich wandle für dir!
Nach deinen Rechten allezeit
mein Seel so sehr verlanget,
daß sie groß Schmerzen leidet.

11. Du schiltst die stolzen Geister,
die dir gehorchen nicht.

die von deinen Geboten abirren.

22 Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23 Es sitzen auch die Fürsten und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24 Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen; die sind meine Ratsleute.

25 Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.

26 Ich erzähle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27 Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28 Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.

29 Wende von mir den falschen Weg und gönne mir dein Gesetz.

30 Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt; deine Rechte habe ich vor mich gestellt.

31 Ich hange an deinen Zeugnissen; HERR, laß mich nicht zu Schanden werden!

32 Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33 Zeige mir, HERR, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

Die dein Wort wollen meistern, trifft dein Fluch und Gericht. Laß mich den Feinden nicht zum Spott, die mich schmä'h'n und verachten, weil ich halt dein Gebot.

12. Es sitzen große Herren und red'n mir übel nach, weil ich dein Zeugnis gerne erforsche Nacht und Tag, mein Herz sein Lust und Freude hat an deinem lieben Worte, damit geh ich zu Rat.

13. Mein Seel ist sehr betrübet von wegen meiner Sünd, Dein Wort reichen Trost gibet, Daß ich Erquickung find, Mein Missetat bekenn ich dir, Du läßt dein Gnad drob walten, Leitest mich für und für.

14. Lehr mich den Weg zum Leben, dein Gnad mich unterweis, So will ich Zeugnis geben Von deiner Wunder Preis, Für Gram mein Herz im Leib verschmachtet, Sei du mein Kraft und Stärke, Wie du mir zugesagt.

15. Behüte mich für Sünden, Für Irrtum mich bewahr, Dein G'setz wollst du mir gönnen, Dein Wort lauter und klar, Ich hab der Wahrheit Weg erwählt, Zu halten deine Rechte Hab ich mir fürgestellt.

16. Mein Herz hängt steif und feste An dem, was dein Wort lehrt, Herr, tu bei mir das Beste, Sonst ich zuschanden werd, Wenn du mich leitest, treuer Gott, So kann ich richtig laufen den Weg deiner Gebot.

17. Herr, in deinem Wort mir zeige Den Weg der Rechten dein, daß ich davon nicht weiche

34 Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz und halte es von ganzem Herzen.

35 Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.

36 Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37 Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38 Laß deinen Knecht dein Gebot fest für dein Wort halten, daß ich mich nicht fürchte.

39 Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40 Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41 HERR, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort,

42 daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43 Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44 Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45 Und ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46 Ich rede von deinen Zeugnissen vor

bis an das Ende mein,
In deinem Gesetz mich unterweis,
daß ich's von Herzen halte,
bewahr's mit allem Fleiß.

18. Durch dein Gebot mich leite,
Führ mich auf rechtem Steg,
denn es ist meine Freude,
daß ich geh deinen Weg,
Neig mich zu deinem Zeugnis gar,
für Geiz und schnöder Sorge
treulich mein Herz bewahr.

19. Wend ab mein Herz und Sinne
von aller falschen Lehr,
Laß mich die Kraft empfinden
Deins Worts je läng'r je mehr,
Durch deinen Geist bekräftig mich,
Daß ich dein Wort fest halte,
Von Herzen fürchte dich.

20. Wend von mir Schand und Sünde,
Laß mich nicht fallen drein,
Wenn ich Gnad für dir finde,
Gibts Trost dem Herzen mein,
Darum ich auch nichts mehr begeh,
Als daß du mir verzeihst
mein Missetat so schwer.

21. Laß mir Gnad widerfahren,
Wie du mir zugesagt,
Dein Hilf' an mir nicht spare,
Halt mich in guter Acht,
Daß werd gestopft der Lästler Mund,
Deinem Wort ich vertraue,
Drauf steht meins Glaubens Grund.

22. Nimm ja nicht von meim Munde
das Wort der Wahrheit dein,
Dein Rechte, die ich funden,
Sollen mein Hoffnung sein,
Ich will dein Gsetz verlassen nicht,
Will's treulich allzeit halten
Immer und ewiglich.

23. Mit freudigem Gewissen
Wandel ich ohne Fehl,
Ich hab mich stets beflissen,
Zu suchen dein Befehl,

Königen und schäme mich nicht.

47 und habe Lust an deinen Geboten, und sie sind mir lieb,

48 und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49 Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50 Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort erquickt mich.

51 Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52 HERR, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53 Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54 Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.

55 HERR, ich gedenke des Nachts an deinen Namen und halte dein Gesetz.

56 Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57 Ich habe gesagt: "HERR, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Worte halte."

58 Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sei mir gnädig nach

Dein Namen zu bekennen frei
Für Königen und Fürsten,
Trag ich gar keine Scheu.

24. Ich hab mein Lust und Freude
An dein Geboten all'n,
Laß sie zu allen Zeiten
Im Herzen mir gefall'n,
Mein Herz greift darnach mit Begier,
ich red von deinen Rechten,
die sehr belieben mir.

25. Was du deim Knecht verheißen
In deinem wahren Wort,
Das wirst du mir auch leisten,
Ich trau auf dich, mein Hort,
In meim Elend ist dies mein Trost,
daß mich dein Wort erquicket
und aus der Angst erlöst.

26. Die stolze Rott' mein spottet,
Mein Glauben sie vernicht,
Dennoch sind dein Gebote
Mein Trost und Zuversicht,
Ich denk, daß du gehalten fest
Allzeit, was du versprochen,
Dadurch werd ich getrost.

27. Wenn die gottlosen Herzen
Von dein Wort weichen ab,
Bringt mir solchs großen Schmerzen,
Kein Ruh dafür ich hab,
Von Gottes Gnad und reicher Gut
Sing ich in meinem Hause
Manch schön und tröstlich Lied.

28. An deines Namens Ehre
denk ich manch liebe Nacht,
Deines Gesetzes Lehre
Oft und viel ich betracht,
Es ist ein Schatz für meine Seel,
Daß ich mit Fleiß bewahre
Dein göttliche Befehl.

29. Ich hab mich, Herr, erklärt,
Dies soll mein Erbe sein,
Was du mich hast gelehret,
Ich halt die Wege dein,
Ich fleh für deinem Angesicht,

deinem Wort.

59 Ich betrachte meine Wege und kehre
meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60 Ich eile und säume mich nicht, zu halten
deine Gebote.

61 Der Gottlosen Rotte beraubt mich; aber
ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62 Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu
danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63 Ich halte mich zu denen, die dich
fürchten und deine Befehle halten.

64 HERR, die Erde ist voll deiner Güte;
lehre mich deine Rechte.

65 Du tust Gutes deinem Knechte, HERR,
nach deinem Wort.

66 Lehre mich heilsame Sitten und
Erkenntnis; den ich glaube deinen
Geboten.

67 Ehe ich gedemütigt ward, irrte ich; nun
aber halte ich dein Wort.

68 Du bist gütig und freundlich; lehre mich
deine Rechte.

69 Die Stolzen erdichten Lügen über mich;
ich aber halte von ganzem Herzen deine
Befehle.

70 Ihr Herz ist dick wie Schmer; ich aber
habe Lust an deinem Gesetz.

Aus meines Herzen Grunde,
Dein Gnad versag mir nicht.

30. Ich forsch mit allem Fleiße
Mein Tun und Lassen all,
Ob mein Fuß ein'ger Weise
Geraten war zu Fall,
Daß ich umkehr und mich nicht säum,
Fürsichtiger zu wandeln
In den Geboten dein.

31. Den edlen Schatz zu rauben,
Stellt mir die gottlos Rott,
Fest ich bewahr mein Glauben,
Vergeß nicht dein Gebot,
Zu Mitternacht bin ich bereit
Zu danken für die Rechte
Deiner Gerechtigkeit.

32. Zu gottfürchtigen Leuten
Ich gerne mich gesell,
Daß ich treulich allzeite
Mög halten dein Befehl,
Voll ist die Erde deiner Ehr,
Laß dein Gnad ob mir schweben,
Herr, deine Recht mich lehr.

33. Du tust viel Guts beweisen
deinem getreuen Knecht,
Dein Wort gibt Maß und Weise,
Es lehrt uns allzeit recht,
Den wahren Glauben, christlich Lieb
Deine Gebot uns zeigen,
Drin ich mich täglich üb'.

34. Eh mich der Unfall rühret,
ging ich weit in der Irr',
Durch Kreuz dein Wort mich führet,
Daß ich wandle für dir,
Du bist gütig und freundlich sehr,
Deine Gebot und Rechte
Mich allzeit treulich lehr.

35. Der Gottlos' Lügen tichtet, [*erdichtet*]
zu schaden meiner Seel,
Ich wandle für dir richtig,
Mein Herz hält dein Befehl,
Ihr Herz ist dicker denn ein Schmer, [*dicke
Fettschicht*]

71 Es ist mir lieb, daß du mich gedemütigt hast, daß ich deine Rechte lerne.

72 Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73 Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74 Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75 HERR, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; du hast mich treulich gedemütigt.

76 Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knecht zugesagt hast.

77 Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78 Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! ich aber rede von deinen Befehlen.

79 Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen!

80 Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81 Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82 Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann tröstest du mich ?

Zu halten dein Gesetze,
Herzlich ist mein Begehrt.

36. Daß du durchs Kreuz mich züchtigst,
Ist mir im Herzen lieb,
Es lehrt mich dein Gerichte,
Macht mich im Wort geübt,
Für Silber und für rotes Gold
Liebt mir das Wort deins Mundes,
Bin ihm von Herzen hold.

37. Dein Hand hat mich bereitet,
Die alles hat gemacht,
Durch deines Geists Geleite
Nehm' ich dein G'setz in Acht,
Die dich halten für ihren Hort,
Sehn an mir ihre Freude,
Denn ich hoff auf dein Wort.

38. Recht sind all dein Gerichte,
Das weiß ich, Herr, fürwahr,
Wenn mich die Trübsal züchtigst,
So lern ich immerdar,
Dein Gnade kömmt mir wohl zu Trost,
Die du in rechter Treue
Deim Knecht versprochen hast.

39. Herr, friste mir das Leben
Durch dein Barmherzigkeit,
Das G'setz, das du uns geben,
Ist meine Lust und Freud,
Zu Schanden werd die stolze Rott,
Die mich mit Lügen drücket,
Ich red von deinem Wort.

40. Ach daß doch zu mir kämen
Alle, die fürchten dich,
Die deine Zeugnis kennen,
Dienen dir williglich.
Mein Herz für dir ohn Wandel sei,
Ich werde nicht zuschanden,
Wenn ich beim Wort nur bleib.

41. Mein Seel trägt groß Verlangen,
Herr Gott, nach deinem Heil,
Hoffnung hat mich umfängen,
Dein Wort kommt mir zuteil,
Mein Augen schmerzlich sehnen sich

83 Denn ich bin wie ein Schlauch im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.

84 Wie lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85 Die Stolzen graben ihre Gruben, sie, die nicht sind nach deinem Gesetz.

86 Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87 Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; ich aber lasse deine Befehle nicht.

88 Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89 HERR, dein Wort bleibt ewiglich, soweit der Himmel ist;

90 deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibt stehen.

91 Es bleibt täglich nach deinem Wort; denn es muß dir alles dienen.

92 Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

93 Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94 Ich bin dein, hilf mir! denn ich suche deine Befehle.

Nach deinem Wort, ich spreche:
Wenn wirst du trösten mich?

42. Mein Kraft mich gar verlasset,
Ich geh her wie ein Schein,
Dennoch ich nicht vergesse,
Herr Gott, der Rechte dein,
Wie lang soll warten ich, dein Knecht,
Daß du von meinen Feinden
Mir endlich hilfst zurecht?

43. Die stolze Rott' mir grabet
Ein Grube zum Unfall,
Dein Wort sie solchs nicht lehret,
Verbeut dies überall,
Wahrheit und Recht sind dein Gebot,
Die Feinde auf mich liegen,
Hilf mir aus dieser Not!

44. Sie bring'n mich schier ums Leben,
Bin sich'r an keinem Ort,
Dir ich mich ganz ergebe,
Verlaß mich auf dein Wort,
Erquick mich, Herr, durch deine Gnad,
Das Zeugnis deines Mundes
Niemals gefeilet hat.

45. Dein Wort, Herr, nicht vergehet.
Es bleibet ewiglich,
So weit der Himmel gehet,
Der stets bewegt sich,
Dein Wahrheit bleibt in Ewigkeit,
Gleichwie der Grund der Erden,
Durch deine Hand bereit.

46. Es bleib'n nach deinem Worte
All Ding in ihrem Stand
Und gehen immerfort
In dein Dienst dir zur Hand,
Wenn dein Wort, Herr, mein Trost nicht wär
Hätt ich längst müßt vergehen
In meinem Elend schwer.

47. Ich will nimmer vergessen
Dein göttlichen Befehl,
Der wird auf allerbeste
Erquicken meine Seel,
Herr, ich bin dein, und du bist mein,
Dein Hülf mir nicht versage,

- 95 Die Gottlosen lauern auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.
- 96 Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.
- 97 Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich rede ich davon.
- 98 Du machst mich mit deinem Gebot weiser, als meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.
- 99 Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.
- 100 Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.
- 101 Ich wehre meinem Fuß alle bösen Wege, daß ich dein Wort halte.
- 102 Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich.
- 103 Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.
- 104 Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege.
- 105 Dein Wort ist meine Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
- 106 Ich schwöre und will's halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
- Wenn ich begehre dein.
48. Auf mich lauren die Feinde,
Sie wolln mich bringen um,
Weil ich dich hab zum Freunde
Ganz ohne Furcht ich bin,
Ich hab alls Dings ein End gesehn,
Allein das Wort des Herren
Wird nimmermehr vergehn.
49. Für allen mir beliebt
Im Herzen dein Gesetz,
Täglich darin mich übe,
Es ist mein einig'r Schatz,
Ich bin weiser durch dein Gebot,
Denn alle meine Feinde,
Ihre Kunst wird zu Spott.
50. Dein Wort macht mich gelehrter,
Als all mein Lehrer sein,
Täglich ich mich berede
Von allen Zeugnis dein,
Von Klugheit keiner war so alt,
Der mir sich kunnt vergleichen,
Weil dein Gebot ich halt.
51. Mein Füßen ich stets wehre,
Zu gehn den bösen Weg,
Nach deines Wortes Lehre
Treff ich den richtign Steg,
Von deinen Rechten weich ich nicht,
So bleib ich unverführet,
Weil du selbst leitest mich.
52. Recht wohl muß mir ersprießen
Die Red' des Mundes dein,
Denn sie schmeckt mir viel süßer
Als Hon'g und Honigseim,
Dein Wort macht mich recht weis und klug
Drum haß ich falsche Wege,
Die führen auf Betrug.
53. Ein brennende Luzerne
Mein Füßen ist dein Wort,
Dies Licht scheint weit und ferne.
Weist uns des Lebens Pfort,
Ich hab geschworn und bin bereit,
Zu halten fest die Rechte
Deiner Gerechtigkeit.

107 Ich bin sehr gedemütigt; HERR,
erquick mich nach deinem Wort!

108 Laß dir gefallen, HERR das willige
Opfer meines Mundes und lehre mich deine
Rechte.

109 Ich trage meine Seele immer in meinen
Händen, und ich vergesse deines Gesetzes
nicht.

110 Die Gottlosen legen mir Stricke; ich
aber irre nicht von deinen Befehlen.

111 Deine Zeugnisse sind mein ewiges
Erbe; denn sie sind meines Herzens
Wonne.

112 Ich neige mein Herz, zu tun nach
deinen Rechten immer und ewiglich.

113 Ich hasse die Flattergeister und liebe
dein Gesetz.

114 Du bist mein Schirm und Schild; ich
hoffe auf dein Wort.

115 Weichet von mir, ihr Boshaften! Ich will
halten die Gebote meines Gottes.

116 Erhalte mich durch dein Wort, daß ich
lebe; und laß mich nicht zu Schanden
werden über meiner Hoffnung.

117 Stärke mich, daß ich genesen, so will
ich stets meine Lust haben an deinen
Rechten.

118 Du zertrittst alle, die von deinen
Rechten abirren; denn ihre Trügerei ist eitel
Lüge.

54. Ich bin gezüchtigt sehre
durch's Kreuzes schwere Last,
Nach dein Wort, lieber Herre,
Schaffe mir Ruh und Rast,
Laß dir gefalln das Opfer mein,
Aus willigm Mund und Herzen
Lehr mich die Rechte dein.

55. Ich trag mein arme Seele
In meinen Händen stets,
Deins Worts hab ich kein Hehle,
Vergeß nicht dein Gesetz,
Der Gottlos legt mir Strick zum Fall.
Ohn Anstoß werd ich bleiben,
Wenn dein Gesetz ich halt.

56. Dein Zeugnis sollen bleiben
Mein Erb in Ewigkeit,
Das Herzleid sie vertreiben,
Sie sind mein Wonn' und Freud,
Mein Herz ich neige mit Begier,
Zu tun nach deinem Willen,
Dieweil ich leb für dir.

57. Ich haß die Flattergeister,
halt ihre Lehr für Greuel.
Dein G'setz liebt mir am meisten,
es bringt mir Gut und Heil.
Du bist mein Schirm, mein Schild, mein
Hort,
ich hoffe mit Verlangen
auf dein tröstliches Wort.

58. Ihr boshaftigen Leute,
Weicht von mir weit und fern,
Ich halt zu allen Zeiten
Die Zeugnis meines Herrn,
Dein Wort erhält mich, daß ich leb.
Laß mich zu Schand' nicht werden,
Mein Hoffnung mir nicht fehl.

59. Dein heil'ger Geist mich starke,
Daß ich genesen kann
Und an dein schönen Werken
Mein Lust und Freud mög han,
Du wirst vertilgen ohne Scheu,
Die fehlen deiner Rechte
Mit Lügen und Trügerei.

- 119 Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.
- 120 Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schaudert, und entsetze mich vor deinen Gerichten.
- 121 Ich halte über Recht und Gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt tun.
- 122 Vertritt du deinen Knecht und tröste ihn; mögen mir die Stolzen nicht Gewalt tun.
- 123 Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.
- 124 Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade und lehre mich deine Rechte.
- 125 Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
- 126 Es ist Zeit, daß der HERR dazutue; sie haben dein Gesetz zerrissen.
- 127 Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über feines Gold.
- 128 Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.
- 129 Deine Zeugnisse sind wunderbar; darum hält sie meine Seele.
- 130 Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreut es und macht klug die Einfältigen.
- 131 Ich sperre meinen Mund auf und
60. Du wirfst weg die Verkehrten
Wie Schlacken von der Erd,
Drum dein Zeugnis ich ehre,
Halt sie im Herzen wert,
Für deinem Recht ich mich entsetz.
Für Angst die Haut mir schauert,
Sorg, daß ich's nicht verletzt.
61. Recht und Gericht allzeiten
Ich fest und treulich halt,
Gib mich, Herr, nicht den Leuten,
Die an mir tun Gewalt,
Für deinen Knecht, Herr, treulich kämpf',
Komm mir zu Trost und Hülfe,
Sonst mich der Stolze dämpft.
62. Sehr sich mein Augen sehnen
Nach deinem Heil bereit,
Mein Herz mit Seufzen stöhnet
Nach deinr Gerechtigkeit,
Du treuer Herr, ob deinem Knecht
Laß deine Gnade walten,
Und lehr mich deine Recht.
63. Dein Diener ich mich nenne,
Darum mich unterweis,
Daß ich dich recht erkenne
Und geb dir Ehr und Preis,
Herr, tu dazu, es ist nun Zeit,
Dein Gesetz wird zerrissen,
Drum deine Feind bestreit.
64. Herr, ich bin dein Geboten
Von Grund meins Herzen hold,
Mehr denn allen Kleinoden
Von Edlgestein und Gold,
Ich halt mich stracks an dein Befehl,
All falsch und irrig Wege
Haßt feindlich meine Seel.
65. Wunderbar über Maßen
Sind, Herr, die Zeugnis dein,
Dein Wort ins Herz ich fasse,
fest hält's die Seele mein,
Wenn dein Gebot wird offenbar,
Bringt's Freud, macht klug und weise
Den, der einfältig war.
66. Dein Rechte ich begehre

lechze nach deinen Geboten; denn mich verlangt darnach.

132 Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du pflegst zu tun denen, die deinen Namen lieben.

133 Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134 Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.

135 Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht und lehre mich deine Rechte.

136 Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137 HERR, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138 Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.

139 Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Gegner deiner Worte vergessen.

140 Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141 Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deiner Befehle.

142 Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143 Angst und Not haben mich getroffen;

Und tu auf meinen Mund,
Mein Herz verlangt sehre
Nach dir zu aller Stund,
Wend dich, nimm mich zu Gnaden an,
Wie du bei denen pflegest,
Die lieben deinen Nam'n.

67. Laß meinen Gang nicht irren,
Leit mich nach deinem Wort,
Damit mich nicht verwirre
Die gottlos Ketzler-Rott,
Von Menschen Frevel mich errett',
So will ich allzeit halten
Dein Zeugnis fest und stet.

68. Herr, laß dein Antlitz leuchten
Über mich, deinen Knecht,
Lehr mich zum Himmelreiche
Durch dein göttliches Recht,
Wenn ich seh, wie's geht in der Welt,
Viel Tränen ich vergieße,
Daß man dein Wort nicht hält.

69. Dir gbührt allein die Ehre,
Du bist allzeit gerecht,
Wahr ist deins Wortes Lehre,
Wir sind unnütze Knecht,
Du hast geboten hart und fest
Deine Wahrheit und Rechte,
Die du verkündign läßt.

70. Ich hab geeifert sehre
Und gräm mich schier zu Tod,
Daß die Leut so verkehret
Mit dein Wort treiben Spott,
So ist's dennoch die reine Lehr,
Die deinem Knecht beliebt,
Immer je längr je mehr.

71. Ich bin nicht groß geachtet
Und werde sehr gepreßt,
Dein Wort ich doch betrachte,
Dein B'fehl ich nicht vergeß',
Ewig ist dein Gerechtigkeit,
Die uns abhilft der Sünden,
Wahr ist dein Wort allzeit.

72. Angst, Not hat mich umfangen
Und Leiden ohne Zahl,

- ich habe aber Lust an deinen Geboten.
- 144 Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
- 145 Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, HERR, daß ich dein Rechte halte.
- 146 Ich rufe zu dir; hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.
- 147 Ich komme in der Frühe und schreie; auf dein Wort hoffe ich.
- 148 Ich wache auf, wenn's noch Nacht ist, zu sinnen über dein Wort.
- 149 Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HERR, erquickte mich nach deinen Rechten.
- 150 Meine boshafte Verfolger nahen herzu und sind ferne von deinem Gesetz.
- 151 HERR, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
- 152 Längst weiß ich, daß du deine Zeugnisse für ewig gegründet hast.
- 153 Siehe mein Elend und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
- 154 Führe meine Sache und erlöse mich; erquickte mich durch dein Wort.
- 155 Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.
- Drum hat mein Herz Verlangen Nach dein Geboten all,
Recht ist dein Zeugnis allezeit,
Wenn du mich unterweiset,
leb ich in Heiligkeit.
73. Ich ruf aus Herzengrunde,
Erhör mich, Herr mein Gott,
Ich hoff dein alle Stunden,
Halt mich an dein Gebot,
Ich ruf zu dir, Herr, hilf du mir,
Daß ich treulich erfülle
Dein Zeugnis für und für.
74. Ich komm früh für den Herren
Und klag ihm meine Not,
Seinem Wort traue ich gerne,
Er hält's, der treue Gott,
Wenn ich des Morgens früh erwach,
Red ich von seim Gesetze
Bis an den lichten Tag.
75. Erhör meins Flehens Stimme
Nach deiner Gnad und Gut,
Erfreu mir wiederümme
Mein Herz, Sinn und Gemüt,
Die bösen Leut verfolgen mich
Und wollen mich vertilgen,
Dein Wort sie achten nicht.
76. Du bist von mir nicht ferne,
Mein Trost und Zuversicht,
Hältst dein Verheißung gerne,
Dein Zusag treuget nicht,
Den Trost hab ich vorlängst gefaßt,
Daß du dein Zeugnis klare
Ewig gegründet hast.
77. Sieh an, Herr, mein Elende,
Errett mich aus der Not,
Mein Schmach in Gnaden wende,
Ich halte dein Gebot,
Führ aus mein Sach, erlöse mich,
Durch dein Wort meine Seele
Erquickte gnädiglich.
78. Von der Gottlosen Gschlechte
Das Heil ist fern und weit,
Dieweil sie deine Rechte

- 156 HERR, deine Barmherzigkeit ist groß;
erquicke mich nach deinen Rechten.
- 157 Meiner Verfolger und Widersacher sind viele; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.
- 158 Ich sehe die Verächter, und es tut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
- 159 Siehe, ich liebe deine Befehle; HERR, erquicke mich nach deiner Gnade.
- 160 Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.
- 161 Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursache, und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.
- 162 Ich freue mich über dein Wort wie einer, der eine große Beute kriegt.
- 163 Lügen bin ich gram und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.
- 164 Ich lobe dich des Tages siebenmal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
- 165 Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.
- 166 HERR, ich warte auf dein Heil und tue nach deinen Geboten.
- 167 Meine Seele hält deine Zeugnisse und liebt sie sehr.
- 168 Ich halte deine Befehle und deine
- Achten zu keiner Zeit,
Groß ist, Herr, dein Barmherzigkeit,
Trost mich mit deinem Worte
Nach deiner Gütigkeit.
79. Die mich so feindlich hassen,
Der ist so grausam viel,
Ich weiß, Herrm du kannst maßen,
Beim Wort ich bleiben will,
Der Jammer mir mein Herze bricht,
Wenn ich seh die Verächter,
Die dein Wort halten nicht.
80. Ich hab lieb dein Befehle,
Mir gefällt dein Will und Rat,
Erquick, Herr, meine Seele
Durch deine große Gnad,
Dein Wort nichts denn die Wahrheit ist,
Die Rechte deiner Güte,
Bleibt stets zu jeder Frist.
81. Fürsten sind meine Feinde,
Ohn Schuld sie hassen mich,
Weil für deim Wort alleine
Mein Herz stets fürchtet sich,
An deim Wort hab ich große Freud,
Wie einer der im Kriege
Erlangt stattliche Beut.
82. Lügnern und falschen Leuten
Bin ich von Herzen feind,
Dein Gsetz zu allen Zeiten
Lieb meiner Seelen seind,
Des Tages lob ich siebenmal
Dich, meinen Gott und Herren,
Um deine Rechte all.
83. Die lieben dein Gesetze,
Stehen in großem Fried,
Der Feind stark an sie setzt,
Dennoch sie straucheln nit,
Herr, ich wart sehnlich auf dein Heil,
Tu wie du hast versprochen,
Dein Gnad werd mir zuteil.
84. Mein Seel wird allzeit halten
Ob der gesunden Lehr,
Dein Zeugnis mannigfalte
Lieben meim Herzen sehr,

Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169 HERR, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170 Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171 Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172 Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht.

173 Laß mir deine Hand beistehen; denn ich habe erwählt deine Befehle.

174 HERR, mich verlangt nach deinem Heil, und ich habe Lust an deinem Gesetz.

175 Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176 Ich bin ein verirrtes und verlorenes Schaf. Suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Ich halt dein Zeugnis und Befehl,
Für dir sind meine Wege,
Ich hab meins Tuns kein Hehl.

85. Mein Bitt laß für dich kommen,
Mein Klag vernimm mit Fleiß,
Dein Wort bringt großen Frommen,
Drin du mich unterweist,
Mein Flehen für dich kommen laß,
Errette mich, schaff Hülfe,
Wie du versprochen hast.

86. Ich will dich lobn und ehren
Von Grund meins Herzens rein,
Wenn du mich recht wirst lehren
Alle die Rechte dein,
Ich will stets reden von deim Wort,
Mein Zung dein Wort verkündigt,
Recht sind all dein Gebot.

87. Bewahr mir Leib und Seele
Durch deine starke Hand,
Zu deim Befehl ich wähle,
Sie sind mir wohl bekannt,
Nach deinem Heil verlanget mich,
Hab Lust an deim Gesetze,
Mein Gott, verlaß mich nicht.

88. Laß meine Seele leben,
Daß sie dich lob und ehr,
Dein rechte Hülf laß geben,
Ich bin verirret sehr,
Gleichwie ein Schäflein, das verlorn,
Deinen Knecht wollst du suchen,
Ich hab dein Wort erkorn.

Anregungen: Angelika Beer, Zusammenstellung: Gudrun Mawick